Rats-Protokoll

über bie

ordentliche Zihung des Gemeinderates der k. k. l. f. Stadt Stenr

am Freitag den 29. November 1912.

Tages = Ordnung:

Mitteilungen.

I. Gettion. (Settionssigung am Mittwoch ben 27. Dovember um 3 Uhr nachmittags.)

1. (Bertraulich.) Besetzung ber Stadttierarztensstelle. 2. (Bertraulich.) Ansuchen bes Schuldieners in der Wehr-2. (Bertraulich.) Anjugen Der Schnideners in der Wehr-grabenschule um Remunerierung der ihm durch die Zuweisung der hilfsschule an dieser Schule erwachsenden Mehrarbeiten. 3. (Vertraulich.) Ansuchen um Aufnahme in den Ge-

nicindeverband.
4. Bahl eines Mitgliedes der Verwaltungskommission zum Studium der Gemeindeverwaltung.
5. Beratung über die Spitalsky-Widmung.
6. Kekurs in Armenangelegenheit.
7. Abschluß eines Versorgungsvertrages.

- II. Geftion. (Geftionssitzung am Donnerstag ben 28. Ropember um 3 Uhr nachmittags.)

8. (Bertraulich). Ansuchen um Wagenbeistellung. 9. Kassejournalsabschluß pro Ottober 1912. 10. Bedarf an Montursorten für die städt. Sicherheitswache und Dienerschaft.

und Dienermul.

11. Einsabung zur Entsendung eines Delegierten zum allgem. öfterr. Eisen- und Metallgewerbetag in Wien und Bewilligung einer Subvention für das Uktionskomitee.

Segenwärtig:

Borsizender: Herr Bürgermeister Julius Gschaider. Borsizender: Herr Bürgermeister Julius Gschaider. Borssizender:Stellvertreter: Herr Bizebürgermeister Paul Fendt. Die herger, Gottlieb Dantsgraber, Otto Dunks, Leopold Haberder, Arans Jun., Franz Hofer, Boler Jun., Franz Hofer, Franz Kirchberger, Anton Kurz, Iosef Langoth, August Anton Sighart, Karl Oberngruber, Biktor Ortler, Franz Schwertselner, Endef Wokral.

Anton Signari, Sultud Statzer, Franz Tribrunner, Karl Wöhrer, Josef Bofral.
Ferner sind anwesend: Herr Stadtrat Franz Gall und Entschuldigt abwesend sind die Herren Gemeinderäte Franz Nigner, Wilhelm Denkmehr, Leopold Erb und Josef Haidenthaller.

Der Derr Borsibe n de begrüßt die Herren Gemeinderäte, fonstatiert die Beschlußfähigkeit des Gemeinderates und erklart die Sigung um 3 Uhr nachmittags für erössnet.

Bu Berififatoren biefes Prototolles werben bie Berren Gemeinderate Karl Oberngruber und Biftor Ortler gewählt.

Der Herr Borsigen be berichtet, daß wieder eine Reihe und zwar von Frau Baronin Karoline In hof 1000 K, von auf gütige Besürwortung seitens des Derrn Baron Max Krau Direktor Schon Max Krau Baronin karoline In hof 1000 K, von auf gütige Besürwortung seitens des Derrn Baron Max In hof schaffung von Beten sit Frau Direktor Schon auer zur Anspektigen von Beten sit des bestehende Krankenhaus 600 K gesichendet, sowie Derr Richetti Edler von Teralba in Trickinger ein Ansuchen Spitalsbausond überwiesen hat. für den hiefigen Spitalsbaufond überwiefen hat. Reduer gestattet sich von diefer Stelle aus, den betreffen-

ben Spendern ben besten Dant zu sagen und bittet er bie Berren

III. Settion. (Geftionssigung am Montag ben 25. 900 bember um 1,4 Uhr nachmittage.)

13. Unsuchen ber I. Baus und Wohnungsgenoffenschaft in Stehr um fäufliche Ueberlaffung von Baugrund.
14. Bericht über ben Untrag auf Beleuchtung der Wolfern-

straße.

15. Genehmigung des Verkaufes der Pferdestraßenwalze.

16. Ansuchen des Josef Fischlmair um die Bewilligung zur Benütung des Bruderhausgartens als Einfahrt in seinen Hofraum und um Ueberlassung des Ueberwassers des Brudershausbrunnens als Nutz-wasser für sein Geschäft.

IV. Seftion. (Sektionssitzung am Montag den 25. Rosvember um 3 Uhr nachmittags.)

17. Berleihung zweier Schiefermahr-Stipendien.
18. Berleihung der Jahresinteressen aus der Leopold Pacher-Artislerie-Stiftung.
19. Bergebung einer Simon Zachhuber'schen Seidenstrumpfs wirker-Nfründe

wirker-Pfründe.
20. Eingabe der k. k. Staatsoberrealschule in Stehr um kostenlose Beistellung der Beleuchtung und Beheizung für das zur Abhaltung von zwei Französisch-Konversationskursen in Aussicht genommene Klassenzimmer.

Gemeinderäte, sich zum Zeichen des Dankes von den Sigen ersheben zu wollen. (Geschieht.)

Weiters gibt der Herr Vorsitzende bekannt, daß Herr Josef Reithoffer, Seniorchef der Firma Josef Meithoffers Söhne in Phrach laut einer eingelangten Zuschrift 5000 K für den hiesigen Spitalbausond und 500 K für die Stadtarmen von Stepr anläßlich seines Geschäftsjubiläums gespendet habe, für welche hochherzigen Spenden er hiennt öffentlich seinen Dank ausdrücke. Herr Josef Meithoffer bekunde stets ein warmfühlendes Verz für unsere Stadt und bittet Nedner die Herren Gemeinderäte, sich zum Zeichen des Dankes für diese Spenden von den Sitzen zu erheben. (Geschieht.)

Der herr Borsipende ersucht hierauf herrn Stadtrat Franz Gall folgende Mitteilungen zu erstatten:

1. Die t. f. Boft- und Telegraphen = Direttion für Dber-

1. Die k. k. Posts und Telegraphen Direktion für Obersösterreich und Salzburg in Linz teilt mit Schreiben vom 23. November I. J. mit, es sei über eine Zuschrift der Stadtgemeinde Stehr angeordnet worden, daß von nun an sämtliche Postsahrten vom Bahnhose Stehr zum Postamte Stehr 1 über die Duckartsstraße, Neubrücke und den Grünmarkt zu verkehren haben.

Dagegen werden die Postsahrten vom Postamte zum Bahnhose mit Rücksicht auf die starke Steigung der Duckartstraße, die eine Bors bezw. Zuspannung erfordern würde, wie bisher über den Stadtplaß geführt.

Bei Glatteis oder sonst schlechtem Straßenzustande werden jedoch sämtliche Fahrten in beiden Richtungen mit Rücksicht auf die Beschassenst und der Ladung, hauptsächlich aber auch wegen der Gefährdung der Begleitpersonen und der Pferde, über die Engegasse zu verkehren haben.

2. Der Ausschuß des Lyzealvereines in Stehr daukt sun

2. Der Ausschuß bes Lyzealvereines in Stepr dankt für bie Ueberlassung ber Turnhalle in ber Steprdorfer Schule zum

Bmede ber Abhaltung bes Turnunterrichtes, sowie für bas ge-währte Beig- und Beleuchtungepauschale. — 3. 29.988/12.

Das flabtifche Raffaamt berichtet, bag für bas Steuerjahr 1912/13 419 Stud gangjährige und 6 Stud halbjährige hundemarken zur Ausgabe gelangten. Der Erlös hiefür beträgt für 419 Stud a 10 K

3ufautinen . . 4220 K Im Borjahre betrug der Erlöß aus den Hundemarken bis zum gleichen Zeitpunkt 4300 K, mithin ergibt sich gegenüber bem Borjahre eine Mindereinnahme von 80 K. — 3. 28.787/12.

4. Das Stadtfassamt berichtet ferner, baß das Ergebnis ber biesjährigen Armensubsfription 3889 K 36 h beträgt.

Im Borjahre wurde ein Ergebnis von 3735 K 57 h ersielt. Es ergibt sich daher für das Fihr 1912 eine Mehrein nahme von 153 K 79 h. — Z. 30.1.19/12.

Diefe Mitteilungen werben gur Renntnis genommen.

Der herr Borfitenbe ichreitet fodann gur Erledigung ber Tagesordnung.

l. Seftion. Referent: Seftionsobmann herr G.-R. Dr. Rarl harant jun.

Der Herr Referent gibt vorerst bekannt, daß ein Dringlichkeits. Antrag der I. Sektion vorliege, und zwar handle es sich hiebei um eine vom Handelsgremium der Stadt Steyr an die f. t. Statthalterei in Linz gerichtete Eingabe, in welcher das Ersuchen gestellt wird, die Verkausszeit am Sonntag vor dem 24. Dezember und an diesem Tage selbst, salls derselbe an einen Sonntag fällt, von 7 dis 12 Uhr und von 2 dis 5 Uhr sestzugegen, nachdem die Geschästswelt durch den jezigen früheren Ladenschluß beträchtlichen Schaden erleidet. Mit Note vom 25. November 1. Rerucht nun die f. t.

Mit Note vom 25. November I. J. ersucht nun die f. f. Statthalterei in Ling die Stadtgemeinde Borstehung, über die gegenständliche Frage einen Beschluß der Gemeindevertretung einzuholen und ein eingehendes Butachten abzugeben.

Der herr Referent begründet die Dringlichkeit dieses Gegenstandes, worauf die dringliche Behandlung desselben einstemnig angenommen wird.

Bum Gegenftande felbft ftellt die Seftion folgenden

Antrag:

Der Gemeinderat beschließe, sid zu bem gegenständlichen Ansuchen bes handelegremiume guftininend zu außern, und zwar aus den im Unfuchen geltend gemachten Grunben.

Herr G.-R. Hofer erflärt nochmals die Gründe, welche das handelsgremium zu dieser Eingabe bewogen haben und bittet er die herren Gemeinderäte, die Eingabe des handelsgremiums zu unterstüßen, beziehungsweise dem Antrage der Gektion zuzustimmen.

Es wird hierauf über ben Sektionsantrag abgestimmt und berselbe einstimmig angenommen. — 3. 30.635/12.

1. Bejetung der Etadttierargtenoftelle.

2. Anfuden des Schuldieners in der Wehrgraben= ichule um Remunerierung der ihm durch die Zuweisung der hilfsichule an diefer Schule erwachsenden Dehr= arbeiten.

3. Unfuchen um Aufnahme in den Gemeindeber= band.

Diefe Buntte werben in vertraulicher Sigung behandelt.

4. Babl eines Ditg ted o der Bermaltungs=

Die Sektion beantragt, es wolle an Stelle bes aus bem Gemeinderate ausgeschiedenen herrn Lanbsiedl herr G.-R. Ho of er zum Mitgliede der eingeschten Kommission zum Studium der Gemeindeverwaltung gewählt werden.
Einstimmig nach Antrag. — 3. 31.103/12.

5. Beratung über Die Epitalsiy-Bidmung.

In ber Sigung bes Gemeinberates am 27. Geptember I. 3. hat herr G.-R. Tribrunner das Bermaditnis des herrn Spitalsit) hat Herr G.-R. Tribrunner das Vermächtnis des Herrn Spitalsty in Erinnerung gebracht. Er hat darauf hingewiesen, daß es jeht wohl un der Zeit sei, an eine zweckentsprechende Verwendung dieses Kapitales zu denken, da der erste Punkt des Testamentes, nämlich die Regulierung des Pfarrberges, undurchsührbar sei, weshalb der zweite Punkt desselben, nämlich die Erbauung eines Schlachthauses in Stehr, in Erwägung gezogen und das Kapital dieser Bestimmung zugeführt werden soll.

Das Amt legt hierüber folgenden Bericht vor:

mehrerer alter Baufer entgegenfegen mußte, nicht durchgeführt

Bu werden vermag.
Diese Regulierung ber Pfarrgasse ist auch heute nicht wiese megutierung ber Perfehr in ber Pfarrgaffe hat in

ben letten Jahren in gang außerorbentlicher Beise abgenommen. Die Desterr. Baffenfabrite Besellschaft, Die früher ihren Rohlen-Die Desterr. Wassensabrits Gesellschaft, die früher ihren Kohlenbedarf durch diese Gasse in ihre Werte gesührt hat, besordert denselben unter Benühung der Stentsalbahn über Garsten zur Station Steyrdorf und entlastete dadurch den Wagenversehr über die Pfarrgasse in ganz wesentlicher Weise. Ebenso hat die Firma Neithosser von der Haltestelle Sarning zu ihren Werten ein Schleppgeleise herstellen lassen, so daß der start, früher durch die Pjarrgasse zu diesem Etablissennent geleitete Versehr heute davon abgelenkt ist. Endlichhat auch herr Vittor Werndl in Unterhinmel sein Verk durch ein Schleppgeleise mit der Steyrtalbahn verbunden und dadurch ebenfalls eine Verminderung des Verkehres in der Pfarrgasse herbeigesührt. Wie sich heute jedernaum überzeugen kann, reicht die Pfarrgasse sir den heutigen Verlehr ganz gut aus, so daß kast mit Gewisheit augunehmen ist, herr Direktor Anton Sp talely hätte die eingangs erwähnte Widmung nicht gemacht, wenn der Wagenversehr in erwähnte Widmung nicht gemacht, wenn der Wagenverfehr in der Pfarrgaffe icon zu seinen Lebzeiten ein so geringer gewesen ware, wie er heute tatfachlich ift.

wäre, wie er heute tatfächlich ift.

Derr Direktor Spitalsty hat übrigens in seinem Testamente auch daran gedacht, für diese Widmung eine zweite zu substituieren, wenn es nach seinem Tode nicht nicht notwendig sein sollte, die erste Widnung zu besolgen. Er hat für diesen Fall die Verwendung des Verwendung des Gerwendung des Settlächtschauses angeordnet. Durch die Verwendung des Spitalstyschen Zweckvermögens zum Baue eines Schlachtschauses, bezw. durch den Bau eines Schlachtsquses würde einem tiesgefühlten Bedürsnisse in Stehr abgeholsen und damit gleichzeitig ein bedeutender Schrift zur Assachung der Stadt gemacht, da eine ganze Neise von Betriedsstätten, die nicht vollkommen einwandfrei bezeichnet werden können, aus der Stadt hinaus verlegt würden.

Das allgem. Gürgerliche Gesethuch desiniert im § 646 die

werben können, aus der Stadt hinaus verlegt würden.

Das allgem. bürgerliche Gesethuch desiniert im § 646 die Stiftung als eine Berordnung, wodurch die Einkünfte von Kapitalien, Grundstüden oder Rechten zu gemeinnüßigen Anstalten oder zum Unterhalte gewisser Personen auf alle folgenden Beiten bestimmt werden. Hieraus geht unzweisels haft hervor, daß obige Widmung des Herrn Directors Anton Spitalsty nicht als Stiftung, sondern nur als ein Zweckvermögen bezeichnet werden kann, über das dem Gemeinderate der Stadt Stehr ganz allein das Verfügungsrecht zusteht, das er im Sinne der Widmung auch dadurch ausüben tann, daß er das überwiesene Vermögen zum Baue eines Schlachthauses verwendet.

Frang Gall, Stadtrat.

Der Settionsbericht und Antrag lautet:

Die Geftion pflichtet ben Musfahrungen bes Umteberichtes insoferne vollfommen bei, als infolge ber geanderten tatfachlichen Berhaltnife eine Berbreiterung und Regulierung ber Pfarrgaffe

insoferne vondinmen ver, aus unspige ver geanverten tatsächlichen Verhältnisse eine Berbreiterung und Regulierung der Pfarrgasse nicht mehr ersvereich scheint.

Die Sektion teilt auch den rechtlichen Standpunkt des Amtsberichtes, wonach in der vorliegenden letztwilligen Anordnung des Herrn Direktors Spitalsky nicht eine Stiftung im Sinne des § 646, allgem. dürgerl. Gesethouch, vorliege.

Der Sektion scheint vielmehr, daß es sich hier um eine Erbseinsehung der Stadtgemeinde Stehr mit einer sogenannten Auftage oder einem Auftrage im Sinne des § 709 u. H. d. des allgem. dürgerl. Gesethuches handle.

Augemäß 709, allgem. dürg. Gesethuch, wirkt ein solcher Austrag als auflösende Bedingung dergestalt, daß durch die Richterfüllung der Rachlaß verwirkt wird.

Nach dem solgenden § 710 muß dem Auftrage nach Mögslichter achgesommen werden, wenn die genaue Erfüllung nicht augängig ist und kann auch das nicht geschehen, so behält der Velastete (hier die Stadtgemeinde) den Nachlaß zur freien Berstügung.

fügung. Bon einem bloßen Bunsche des Erblassers, zu bessen Erfüllung die gedachte Berson nicht angehalten werden kann, im
Einne des § 711, allgem. bürgerl. Geschbuch, kaun nach der
Fassung der testamentarischen Bestimmung, soweit es sich um
Regulierung und Berbreiterung der Pfarrgasse handelt, wohl
nicht gesprochen werden.
An diesen Fall könnte aber gedacht werden mit Bezug auf

Mn diesen gan Erblassers, "follte bei meinem Ableben eine Anordnung bes Erblassers, "follte bei meinem Ableben eine Erweiterung ber Pfarrgasse schoon burchgesuhrt sein, was .

go fann ber Betrag gum Baue eines Schlachthauses verwendet

werden."
Diese Anordnung wird insoferne zur Banze hinfallig, weil bie Bedingung, an die sie geknüpft ift, nicht eingetreten ift, da eine Erweiterung ber Pfarrgasse zu Lebzeiten des Erblasses eben nicht vorgenommen wurde. Stellt man sich auf diesen nicht porgenommen wurde. Stellt man sich auf diesen werden. eben nicht botgenomen wohl von einer Berpflichtung auf diesen Standpunkt, so kann wohl von einer Berpflichtung der Gemeinde, die Widmung jum Baue eines Schlachthauses zu vernicht gesprochen werben, wenngleich ber Testaton meinde, nicht gesprochen werden, wenngleich der Teftator eine menden, nicht gelprochen werden, wenngleich der Testator eine soche Berwendung in zweiter Linie ins Auge gesaßt haben mag, wie aus dem solgenden Abstates den Testamentes hervorgeht: "Der sich ergebende Rest des Kapitales kann zum Baue eines Spitales verwendet werden, aber erst dann, wenn die Pfarrgasse von Sterr vollfommen hergerichtet ist."
In jedem Falle wird aber der testierte Betrag erst frei, wenn im Sinne des § 710, allgem. bürgerl. Gesehbuch, die Erstillung des Austrages als unmöglich seitsteht. Die Settion glaubt abei. daß die Möglichkeit oder Unmöglichkeit für den dermassigen

füllung Des die Möglichfeit oder Unmöglichfeit für den dermaligen Beitpunft und nicht für eine fernere, vielleicht gar nicht abfeh-Beitpuntt und tonstatieren sei Auch der Erblasser hatte fragelos Die sofortige Regulierung der Pfarrgaffe im Auge, wie schon

baraus hervorgeht, bag er berfelben eine besondere Dringlichfeit beimaß.

Die Sektion glaubt, daß für die Frage ber Möglichkeit oder Unmöglichkeit der Zeitpunkt des Erbanfalles entscheidend sei, der auch jouft in erbrechtlichen Fragen von ausschlaggebender Bedeutung ift.

ver Bedeutung in.

Es wäre baher nicht nur zu prüfen, ob der versügbare Betrag überhanpt für die Regulierung hinreicht, sondern auch, ob eine solche Regulierung der Pfarrgasse mit Rückscht auf die Erhaltung des Stadtbildes zulässig wäre.

Die Frage der Möglichseit bezw. Unmöglichseit der Erstüllung des gegenständlichen Auftrages wäre aber nicht bloß für den Gemeinderat als Repräsentanz der Stadtgemeinde selbst, sondern auch im Einvernehmen mit jenen Faktoren eventueslingen dieselben sesselben, denen für den Fall der Berwirkung des Nachlasses im Sinne des § 709, allgem. bürgerl. Gesehbuch, ein Recht auf denselben zustünde. In dieser Richtung täme, wenn Direktor Spitalska, wie sein Testament besagt, wirklich feine gessehlichen Erben hinterließ, der Staat in Frage.

Es wird baber beantragt:

Der löbliche Gemeinderat befchließe, ce fei burch Bornahme Der löbliche Gemeinderat beschließe, es sei durch Vornahme der erforderlichen Erhebungen sessussellen, ob mit dem versägbaren Vetrage per 180.000 K unter den dermaligen Verhältenissen oder in absehbarer Zeit die Regulierung und Verbreiterung der Psargasse möglich ist. Mit diesen Erhebungen wird die Bausettion beauftragt, der es anheim gestellt wird, sich durch Mitglieder anderer Sestionen, eventuell auch der f. f. Zentralsommission sür Denkmalpslege zu verstärfen und die sodann dem Gemeinderate Vericht zu erstatten haben wird.

Gleichzeitig sei auch das Amt unter eingehender Darsegung der Sachlage das durch die f. k. Finanz-Profuratur vertretene Aerar um eine Leußerung dahin zu ersuchen, ob dasselbe für den Fall der Kerwendung des testierten Betrages zu einem anderen gemeinnühigen Zweck Ansprücke auf den Nachlaß des Herrn Direktors Spitalsky im Sinne des § 709, allgem. bürgerl. Gesehbuch, zu erheben gedenkt.

Der Antrag ber Gettion wird einstimmig angenommen. - 8. 31.116/12.

6. Refurs in Armenangelegenheit.

Es liegt vor ein Refurs ber Frau Marie Diegl, Mefferersgattin in Neuzeug, gegen die Entscheidung des städtischen Armenrates vom 19. Oktober 1912, 8. 25.641, womit ihrem Ausuchen um einen Schuhkostenbeitrag für ihre Mutter Therese
Neuhauser keine Folge gegeben wurde, nachdem Therese Neuhauser ohnehin im Genusse eines Armengeldes von monatlich
10 K steht und außerdem die Marie Dietzt gesetzlich verpflichtet
ist, ihre Mutter nach Möglichkeit zu unterstützen.

Die Seltion stellt den Antrag, biesen Refurs aus den Gründen des Armenrates und in der Erwägung abzuweisen, daß die Refurrentin als Tochter gesetzlich verpstichtet ist, für den Unterhalt ihrer Mutter nach Kräften zu sorgen und hiezu nach dem Resultate der gepstogenen Erbebungen auch in der Lage ist. Wird einstimmig angenommen. — 3. 25.641/12.

7. Mbidluf eines Berforgungsvertrages.

Liegt vor ein Protokollaransuchen des herrn Alois Duschl, sediger Messergesclle in Stehr, um Aufnahme in das städtische Armenverpslegshaus gegen zugleicher Uebergabe seines Vermögens im Betrage von 2000 K an die Stadtgemeinde.

Die Seftion beantragt, bem Ansuchen bes Alois Duichl im Sinue bes vom Amte entworfenen Berforgungevertrages gu willfahren.

Einstimmig angenommen. — 3. 25.010/12.

II. Seftion. Referent: Settionsobmann Berr G.-R. Frang Rirdberger.

S. Unfuden um Bagenbeiftellung.

Diefer Buntt wird vertraulich behandelt.

9. Raffajournalsabichlug pro Oftober 1912.

Die Stadtbudhaltung berichtet:

	1912		1911		Differenz	
Es betrugen die	K	h	K	h	K	h
Einnahmen im Mos nate Oftober Diezu Raffarest vom	26.357	39	82.284	20	55.926	81
Bormonate	63.781	97	40.898	77	+22.883	20
Gesamt Einnahmen im Monate Oftob. Nusgaben im Mos	90.139	36	123,182	97	- 33.043	61
nate Oftober	47.116	94	63.464	57	-16.347	63
Raffarest für den Monat November	43.022	42	59,718	40		-
Seit Jahresbeginn bis Ende Oftober betrugen:						
die Gesamteinnahmen die Gesamtausgaben	746.798 703.776	67 25	774.164 714.445	- 60	$-27.265 \\ -10.669$	33 35

Diefer Raffajournalsabichluß, welcher von ben herren Gemeinderaten hofer und Rurg geprüft und für richtig befunden murde, wird über Untrag der Seftion zur Renntnis genommen.

— 3. 30.001/12.

10. Bedarf an Monturforten für die ftadtifche Sicherheitsmache und Dienerichaft.

Das städtische Polizei-Inspektorat berichtet, daß für das Jahr 1913 folgende Montursorten benötigt werden:
Bür die städtische Sicherheitswache: 3 Regenmänkel, 7 Wassenvöde, 15 Winterhosen, 15 Westen, 15 Sommershosen, 15 Vlusen, 14 Kappen und 14 Portepees.
Bür die städtischen Amtsdiener: 5 Winterhosen, 5 Westen, 5 Sommershosen, 5 Sakto und 5 Kappen.
Für die städtische Reservewache: 17 Blusen, 17 Hosen und 17 Kappen.

Die Sektion beantragt, der Gemeinderat wolle die Bergebung dieses Montursortenbedarfes bewilligen, und zwar im Wege der Ausschreibung. herr O.-R. Tribrunner fpricht ben Bunfch aus, es

mögen für die städtische Sicherheitsmache leichtere Blusen für die Sommermonate beschafft werden, nachdem die Wachleute wiederholt darüber Klage führen, daß sie im Sommer die heißen Blufen tragen muffen.

Der herr Referent erwidert, das diesbezüglich die betreffenden Lieferanten bereits voriges Jahr angewiesen wurden, bei der Auswahl bes Tuches auf leichtere Sorten Rücksicht zu

nehmen. Der Antrag der Seftion gelangt fodann gur einstimmigen

11. Einladung zur Entjendung eines Delegierten zum allgem, öfterr. Gifen- und Wetallgewerbetag in Wien und Bewilligung einer Subvention für das Aftionsfomitee.

Ein foldes Schreiben liegt bor vom Berband ber Metallgewerbe-Genoffenschaften Riederofterreichs mit bem Gipe in Bien.

Die Cefrion ftellt folgenden Untrag:

Der Gemeinderat wolle genehmigen, daß Herr G.-A. Franz A ig ner, welcher ohnedies als Obmann des Genossenschafts-verbandes an dieser Tagung teilnimmt, ermächtigt wird, gleich-zeitig auch als Vertreter der k. k. l. s. Stadt Stepr zu fungieren. Bon der Bewilligung eines Beitrages zu dieser Tagung wäre jedoch mangels vorhandener Mittel abzusehen. Wird einstimmig angenommen. — 3. 28.331/12.

12 Subventionsanfuchen.

lleber Untrag ber Geftion merben folgende Spenden bewilligt:

1. Dem Ruratorium ber Mensa academica in Bien eine

Spende von 10 K wie im Borjahre. — 8. 29.371/12.

2. Der Deutschen Mensa academica in Wien eine Subvention von 30 K auch für das Jahr 1912. — 3. 29.955/12.

3. Dem Berschönerungsverein in Stehr die bisherige Subvention von 400 K auch für das Jahr 1913. — 3. 27.863/12.

4. Dem Bereine zur Erhaltung des Deutschums in Ungarn, 3. 27.686/12.

5. Der Vereinigung "Deimatschuh" in Stehr mit Wärter.

5. Der Bereinigung "Beimatschut" in Stehr mit Rudficht ihre lotalpatriotische Tatigfeit eine Jahressubvention von

50 A. — 3. 29.087/12.
6. Ueber bas Ansuchen bes Deutschen Schulvereines in Wien wird beschlossen, von den Jahrbüchlein für die deutsche murdige Schüler als Weihnachtsgabe verteilen zu lassen. — 3. 23.101/12.

III. Geftion. Referent: Gettionsobmann herr G.-R. Jofef buber jun.

13. Anfuden der I. Bau- und Bohnungsgenoffen-ichaft in Stehr um faufliche Ueberlaffung bon Baugrund.

Der herr Referent erklärt, daß bekanntlich diese Angelegenheit den Gemeinderat bereits in der letten Situng beschäftigt habe. Er bringt ein von der neugegründeten Wohnungsgenossenschaft eingelangtes Schreiben zur Verlesung, in welchem bieselbe um käusliche Ueberlassung von Baugrund an der Spitalstystraße (Parz. 1408/1) zu Bauplägen für zweistödige

Dieses Unsuchen wird damit begründet, daß die Wohnungs-fürsorge-Genossenschaft ein Unternehmen ift, das nur allgemeine örtliche Interessen vertreten will, gegründet barum, für bie in Stehr angestellten Beamten entsprechende Bohnungen zu schaffen und sie von dem Bwang zu befreien, in den angrenzenden Be-

Die Genossen zu niesten.
Die Genossenschaft rechnet auf keinen Gewinn aus dem Unternehmen und will auch keine Drückung der Wohnungsmietpreise erzielen. Sie soll auch eine wertvolle Einrichtung im Geprese eigeren. Die jou und eine wertvolle Einrichtung im Ge-nieindehaushalte werden, denn die von der Genossenschaft er-bauten und mit der Zeit durch Amortisation schuldenfrei ge-machten Häuser fallen nach Auflösung der Genossenschaft nach g 24 der reg. Satzungen gemeinnützigen Zwecken zu.

Der herr Referent bemertt, daß diefes Beftreben ber neugegrundeten Bohnungegenoffenichaft auch bon ber Stadtgemeinde freudigst begrüßt werbe, weil hiedurch die Aussicht gesgeben ift, daß im Stadtreil Realust nach langer Paufe wieder weiter gebaut wird, nachdem dort seit Anlegung der Balericsstraße eine Stockung in der Bautätigfrit eingetreten ift. Es ist daher tlar, daß die Stadtgemeinde dieses Unternehmen so weit als möglich fördern will.

Es ftellt dager die Geftion folgenden Untrag:

Der Gemeinderat wolle, bezugnehmend auf das vorliegente Ansuchen der Bau- und Bohnungsgenossenichaft "Bohnungs-fürsorge", städtischen Grund aus der Grundparzelle Rr. 1408,1, an der Spitalstystraße gelegen, im Ausmaße von 250 Quadrat-flaftern, um den ermäßigten Preis von 10 K per Quadrat-flafter verkaufen.

Im Falle als der § 24 des Statutes eine Auslegung von Seite der Genossenschaft erhalten würde, welche ipezielle Interessen der Stadtgemeinde berücksichtigt, könnte noch eine weitergehende Förderung in Erwägung gezogen werden.

Ergangend hieran teilt ber berr Referent noch mit, bag ber in Aussicht genommene Baugrund fich außerhalb bes Marttplages anichliegend an ben Rarl Ludwig Blag befindet. Derzeit jei dort wohl ein Plat für den Turnhallebau reserviert, jedoch seien Berhandlungen im Zuge, um eine eventuelle Aenderung dieser Platsfrage durchzusühren, in welchem Falle ber Bau von Hänsern längs der Spitalstystraße unbehindert ersolgen fann.

Der Autrag ber Seftion wird hierauf einstimmig ange-nommen. — 3. 28.525/12.

14. Bericht über den Antrag auf Beleuchtung ber Boljernftraffe.

Der herr Rejeren terflärt eingangs, daß seines Biffens bon den bedeutenderen Stragen der Stadt Stepr die Bolfernftrafe die einzige ift, welche feine Beleuchtung aufweift. Bicjo bies der Fall ift, fei nicht recht v ruandlich, nachdem diefe Strafe ja boch in ihrem Juge von bewohnten häufern befett, bergig ift und auch sehr start befahren wird. Das bringende Berlangen ber bortigen Bevölferung auf Beleuchtung diefer Straße sei besbalb ein volltommen gerechtfertigtes und ist es, diesbezüglich an ben Gemeinderat mit einem derartigen Ersuchen heranzutreten, nur gerechtfertigt nur gerechtfertigt.

Die Baufeftion habe fich eingehend mit diefer Sache beichaftigt, jedoch gefunden, daß eine Beleuchtung der Wolfernsftraße mit Gas oder elettrischem Licht infolge des hohen Koftensbetrages und wegen der Kirze der Zeit dis aur definitiven Neutregelung der Beleuchtungsfrage nicht empfehlenswert ist, wis hilb rorläufig Petroleumlimpen zur Aufftellung gelangen, die jedoch nur als Notbeleuchtung gedacht sind.

Die Settion ftellt deehalb folgenden Untrag:

Der Bemeinderat beidliege in der Bolfernftrage bie Unbringung von fünf Petroleumlampen als Notbeleuchtung und bewillige als einmalige Austage für die Installation 200 K und für das jährliche Betriebserfordernis 300 K.
Mit der weiteren Durchführung werde die Iil. Sektion betraut

herr G.-R. Kattner unterstütt biesen Antrag ber Sektion und ersucht er zugleich ben herrn Borfigenben, die In-stallation der Lampen jo bald als möglich durchführen zu lassen.

Der herr Borfitende eimidert, daß er diefe Arbeiten eheftens durchführen laffen werbe.

hinzumirten, daß die bei der Kommission im Juli 1. 3. in Aussicht gestellte Ueberbrudung bes oberen Mehlgrabens durch geführt werde.

Der Berr Borfitenbe ermidert, bag er fich biesbegug. lich mit ber III. Geftion ine Ginvernehmen fegen werde.

Der Antrag ber Geftion gelangt fobann gur einstimmigen Annahme. — 3. 23.281/12.

15. Genehmigung des Bertaufes der Pferdeftraßen= walze.

Der herr Referent erflir, daß durch die Unschaffung der Dampstraßenwalze die alte Berdeitraßenwalze überftusis geworden ift und es sich daher empsi hit, dieselbe zu verlaufen. Die Settion habe deshalb die Ansichreibung berselben beichlossen.

Der herr Referent bringt Diefe Musichreibung gur Berlejung, worauf folgender Settionsantrag gestellt wird:

Der Gemeinderat beschließe, nachdem durch die Anschaffung einer Dampistragenwalze die alte Bierdewalze entbehrlich geworden ift, ben Berfauf berfelben und beauftrage mit der Durch's führung die III. Gettion.

herr G.-R. Dantlgraber stellt die Anfrage, ob die Dampistraßenwalze doch in allen Stadteilen zur Verwendung gelangen fann, nachdem er besürchte, daß diese Walze infolge ihres greßen Gewichtes nicht über die fleineren Brüden geführt werden fann und es vielleicht dann notwendig sein wird, die Pferdestraßenwalze wieder in Anwendung zu bringen. ICs ware bager gut, wenn Dicfelbe nicht gum Berfaufe gelaugen wurde.

Der herr Borjeken de erwidert, daß damit nur die Wehrgrabeniniel und das Karolinental gemeint sein konnen. Dier bestehen wohl einige Schwierigfeiten bei Berwendung der Dampfstraßenwalze, jedoch erspare man bei derselben so bedeutende Kosten, daß eine Polzung der Bruden leicht durchgeführt

werben fann, fo wie bies auch fruher beim Transporte bon Dampstessein 2c. bereits anstandslos geschehen ist. Die Bermens dung der Dampsstraßenwalze werde in den genannten Stadt-teilen zirka einen Monat beanspruchen.

Der Untrag ber Sektion wird hierauf einstimmig ange-nommen. — 3. 29.021.12.

16. Unjuden des Josef Fijchlmair um die Bewilli-gung zur Benützung des Bruderhausgartens als Gin-fahrt in seinen Hofraum und um Neberlassung des Ueber-wassers des Bruderhausbrunnens als Nutzwasser für sein Geschäft.

Die Settion beantragt hierüber:

Der Gemeinderat beschließe, dem Ansuchen des herrn Josef Fischlmagr um Mitbennigung des Brudeihausgartens und Einsleitung des lleberwaffers aus dem dort befindlichen Brunnen in sein Geschäft um den angebotenen jährlichen 3'ns von 90 K

Folge ju geben.

Sine Haftung für den regelmäßigen Zufluß bes Waffers fam jedoch nicht übernommen werden.

Gegen die Afterpachtung vom derzeitigen Pächter Johann Juber wird keine Sinwendung erhoben.

Wird angenommen. — B. 24 464/12.

IV. Gettion. Referent: Ceftionsobmann Berr G. R. Jojef Langoth.

17. Berl tinng zweier Schiefermahr=Stipendien

Ueber Antrag ber Sektion wer'en die beiben Schiefer-manr'ichen Stipendien im Betrage von je 100 K jährlich den Bewerbern Franz Bluml, Schuler der VII. Klasse und Karl Minichshofer, Schüler ber II. Rlaffe Mealichule, verlichen.

18. Verleihung der Jahresintereffen aus der Leo-pold Bacher-Artillerie-Stiftung.

Die Sektion beantragt, es wolle fiber Vorschlag bes städtischen Armenrates je ein Anteil per 17 K 50 h aus der Leopold Pacher-Artislerie Stiftung den Bewerbern Norbert Jun-reiter und Leopold Welzebach verliehen werden.
Wird einstimmig angenommen. — 8. 26.179/12.

19. Bergebung einer Simon Bachhuber 'ichen Seiden= ftrumpfwirfer=Pfründe.

Ueber Antrag ber Seftion wird nach bem Borichlage bes städtischen Armenrates die ausgeschriebene Simon Bachhubersche Seidenstrumpswirfer Pfründe per 20 K 30 h mogatlich je gur Bimmermann verliehen. — 8. 26.15-112.

20. Eingabe der Direttion der t. t. Staatsober-realfchule in Stehr um toftenlofe Beiftedung der Be-leuchtung und Bebeigung für das zur Abhaltung von zwei Frangofiich = Ronversationsturfen in Aussicht genommene Rlaffenzimmer.

Die Geftion ftellt hieruber folgenben Antrag:

Der Gemeinderat wolle befdließen: Auf bas vorliegende Auf der Benteinbetet lede begrengen werden, nachdem hiesigen Behrpersonen, die Privatkurse halten, die Beheizung und Beleuchtung des Lofales ebenfalls nicht bewilligt wurde.
Einstimmig angenommen. — 8. 29.823/12.

Nach Schluß ber Tagesordnung äußert fich herr G.-R. Dofer, diß bekanntlich in den Städten Ling, Wels und Urfahr die dortigen Polizeimannschaften in der neuen Selbstverteibigungsmethode "Aschiu-Tichitfn" unterwiesen wurden. Er stellt an den herrn Borsigenden die Anfrage, ob es möglich wäre, baß auch für die hiesige Polizeimannschaft berartige Rurse absenten werden. gehalten werben.

gehalten werden.

Der Horf Borsitende erwidert, daß die Durchführung eines solchen Kurses heute leider nicht mehr möglich sei. Der betreffende Kurseiter habe wohl bei ihm vorgesprochen und dabei erklart, daß er diese Kurse soschatten wolle. Redner habe demselsen jedoch bedeutet, diesbezüglich nicht gleich eine bindende jusage geben zu können, nachdem die Arditung solcher Kurse mit bedeutenden Auslagen verdunden ist und in diesem Kurse mit bedeutenden Auslagen verdunden ist und in diesem Galle vorerit die Genehmigung des Gemeinderates eingehate Rurse mit bedeutenden Rusiagen verbinden ift und in diesem Falle vorerit die Genehmigung des Gemeinderates eingeholt werden musse, worauf der betreffende herr erklärte, daß, wenn der Kurs nicht gleich abgehalten werden fönne, er nicht mehr länger zuwarten wolle. — Redner bittet, dies zur Kenntnis zu nehmen.

Berr G. R. Bofral municht eine beffere Beleuchtung bes im hause Sierningerstraße Rr. 24 befindlichen öffentlichen Brunnens.

herr & R. Mitter ift ber Anficht, daß biefer Brunnen durch die am gegenüberliegenden Saufe angebrachte neue Graegin tampe genngend beleuchtet ift.

per B.- R. Dantigraber weift auf die folechte Befeuchtung der Schweizergasse bin, nachbem bort auf 120 bis 1:30 Schritte feine Laterne vorhanden ift. Er spricht deshalb den Bunich ans, es moge bort, girfa in der Mitte, eine Laterne angebracht werden.

herr B.-R. Rattner ichließt fich Diefer Anregung bes herrn G.-R. Dantigraber an.

herr G.-R. hofer municht eine Strafenausbesserung am Stadtfai in ber Rabe ber Neubrude.

Der herr Borsitenbe ertlart, bag er sich bezüglich ber vorgebrachten Bunsche mit ber III. Scktion ins Einvernehmen sehen werbe.

Serr G.-R. Tribrunner bemerkt, es werde in den letten Tagen darüber Rlage geführt, daß in den einzelnen Schulen die Kinder, deren Bäter Wassenstrabeiter sind, von den Lehrern beauftragt wurden, die zu Beginn des Schulsahres erhaltenen Freibücher wieder zurückzugeben, da durch den besseren Weschästisgang in der Wassensträt die Bäter jeht mehr verdienen. Medner verweist darauf, daß es nicht am Plate ist, den Schulkindern die Lernmittel zu entziehen, aus dem Grunde, weil der Bater jeht besser verdient und bittet er den Gerrn Bürgermeister, im k. Ectadischulrate dahin zu wirken, daß diese Versügungen wieder zurückzogen werden.

Der herr Borfigen De erwidert, daß ihm von berartigen Durchführungen nichts bekannt fei. Es konnte jedoch das Gine

möglich fein, daß die Schulleitungen bei Gemährung von Freibuchern strenger vorgeben, nachdem ihnen möglichste Sparsamkeit aufgetragen ist.

Nachdem sich von den Herren Gemeinderäten niemand mehr zum Worte meldet, wird die öffentliche Situng um 41/4 Uhr nachmittags geschlossen.

In der sodann folgenden vertraulichen Situng wird die ausgeschriebene Stelle eines Stadttierarztes dem Bewerber Herrn Dr. Bernhard Eichelsdörfer aus Bamberg verliehen. — In den Gemeindeverband der Stadt Stehr nach § 2 der Heimatgeschwoelle von 5. Dezember 1896, N.-G.-Bl. Nr. 222, werden ausgenommen: Iose Rettensteiner, Johann Kursner samt Frau und 2 Kinder, Rosa Wayrhoser, Juliana Pfassenhuemer, Jakob Plechl samt Frau und 1 Kind, Franz Rehberger samt Frau und 4 Kinder, Franz Ruß samt Frau und 9 Kinder, Jose Schachner samt Frau und 2 Kinder, Heinder, Franz und 2 Kinder, Heinrich Treml samt Frau und vier Kinder, Auton Uttinger samt Frau und 1 Kind, Wenzel Wagner samt Frau und 2 Kinder.

Der Borfibenbe: Gelwick

Die Berifikatoren :

Der Schriftführer

Anhang

zum Protokolle über die ordentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. l. f. Stadt Steyr am Freitag, den 29. November 1912.

Vertraulicher Teil.

I. Sektion. Referent: Sekt. Obmann Herr G. R. Dr. Karl Harant jun.

Punkt 1. Besetzung der Stadttierarztensstelle.

Die Sektion beantragt hierüber:

Die ausgeschriebene Stelle eines städtischen Tierarztes wolle nach Maßgabe der Ausschreibung dem Herrn Dr. Bernhard Eichelsdörfer verliehen werden, da die eingeholten Auskünfte über denselben nach jeder Richtung hin zufriedenstallend lauten und sich der Herr Bewerber verpflichtet hat, sowohl die österr. Staatsbürgerschaft zu erwerben, als auch seine Prüfungszeugnisse im Inlande nostrifizieren zu lassen und in der vorgeschriebenen Frist die Physikatsprüfung abzulegen. Wird einstimmig angenommen. - Zl. 212/V.P.

Punkt 2. Ansuchen des Schuldieners in der Wehrgrabenschule um Remunerierung der ihm durch die Zuweisung der Hilfsschule an dieser Schule erwachsenden Mehrarbeiten.

Die Sektion stellt hierüber folgenden Antrag:

Mit Rücksicht auf die Erhebungen über den Umfang der Tätigkeit des Gesuchstellers Karl Hofer als Diener an der Wehrgrabenschule um seine Bezüge in dieser Eigenschaft einerseits und mit Rücksicht auf die unzweifelhaften Mehrbelastung durch die Unterbringung der Hilfsklasse für schwachsinnige Kinder andererseits, wolle der Gemeinderat dem Gesuchsteller ab 1. Jänner 1913 eine Entschädigung in der Art bewilligen, dass ihm für die Dauer der Unterbringung der Hilfsklasse für schwachsinnige Kinder im Gebäude der Wehrgrabenschule ein Betrag von 50 K von dem Beheizungs- u. Lichtpauschale per 140 K nachgesehen werde, dieses Pauschale daher nur mehr mit 90 K in Anrechnung komme:

Dieser Antrag wird von den Herren Gemeinderäten Langoth und Wokral unterstützt.

Herr G.R. Kirchberger spricht hiebei den Wunsch aus, es mögen bezüglich der den Schuldienern obliegenden Reinigungsarbeiten in den Schulen genaue Erhebungen gepflogen werden, damit auf Grund dieser Erhebungen eine gerechte Bemessung des Reinigungs-Pauschales durchgeführt werden kann, mit welcher Durchführung die III. Sektion betraut werden möge.

Der Herr Vorsitzende erwidert, dass er dies demnächst veranlassen wird.

Der Antrag der Sektion wird hierauf einstimmig angenommen. Zl. 230/VP.

Punkt 3. Ansuchen um Aufnahme in den Gemeindeverband.

Zur Aufnahme in den Gemeindeverband der Stadt Steyr nach § 2 der Heimatsgesetznovelle vom 5. Dezember 1896, R.G.Bl. N° 222 werden vorgeschlagen:

Josef Kettensteiner
Johann Kurfner samt Frau u. 2 Kinder
Rosa Mayrhofer
Juliana Pfaffenhuemer
Jakob Plechl samt Frau u. 1 Kind
Franz Rehberger samt Frau u. 4 Kinder
Franz Russ samt Frau u. 9 Kinder
Josef Schachner samt Frau u. 2 Kinder
Heinrich Treml samt Frau u. 4 Kinder
Anton Uttinger samt Frau u. 1 Kind
Wenzel Wagner samt Frau u. 2 Kinder

Der Herr Referent stellt namens der Sektion den Antrag auf Aufnahme der vorgenannten Parteien in den Gemeindeverband von Steyr.

Wird einstimmig angenommen.

II. Sektion. Referent: Sekt. Obmann Herr G.R. Franz Kirchbenger.

Punkt 4. Ansuchen um Wagenbeistellung.

Ein solches Ansuchen liegt vor von Herrn Dr. Viktor Klotz, Primararzt im städtischen Krankenhause, worin derselbe um kostenlose Bestellung eines Wagens zur Fahrt in das Krankenhaus ersucht. Die Sektion beantragt hierüber:

Der Gemeinderat wolle diesem Ansuchen mit Rücksicht auf den Umstand, dass dadurch eine ganz bedeutende Mehrbelastung des Gemeindesäckels erfolgen würde keine Folge geben. Wird angenommen. - Zl. 215/V.P.

Hierauf Schluss der vertraulichen Sitzung.

Der Vorsitzende:
Der Schriftführer:
Die Verifikatoren: